

Chinesen irritieren mit neuen Kooperationen

LUXEMBURG - Der Heimatflughafen des chinesischen Cargolux-Investors ist Deals mit zwei deutschen Airports, darunter Frankfurt-Hahn, eingegangen. Geht der Findel am Ende leer aus?



Picture Viktor László

Die Cargolux-Saga in Bildern

1/48

25. April Das erste Cargolux-Flugzeug nach China bleibt länger am Boden als gedacht. Nachdem der Flug zunächst um 24 Stunden verschoben wurde, gab Cargolux bekannt, dass das Flugzeug erst am 29. Mai abhebt.

Bild: Editpress

0

Empfehlen

0

Twittern

0

+1

per E-Mail

Die Tinte unter den Verträgen zwischen Cargolux und Henan Civil Aviation Development and Investment (HNCA) ist noch nicht ganz trocken, da sorgen Kooperationen zweier deutscher Flughäfen mit anderen Partnern aus der chinesischen Provinz Henan für Irritationen und Sorgen in Luxemburg.

Gerade mal zwei Wochen nachdem sich **HNCA zu 35 Prozent bei Cargolux eingekauft hat** – der ehemalige Verkehrsminister Claude Wiseler (CSV) hatte den Deal vor knapp einem Jahr eingefädelt - wurde **am Mittwoch bekannt**, dass der Flughafen Frankfurt-Hahn eine Kooperation mit dem Airport Zhengzhou, dem Heimatflughafen von HNCA, eingeht.

Konkurrenz in unmittelbarer Nähe

Ein entsprechender Vertrag wurde am Freitag unterschrieben. Die Zahl der Flüge zwischen dem Hunsrück und der Hauptstadt der chinesischen Provinz Henan soll demnach von derzeit drei pro Woche in den kommenden zwölf Monaten verdoppelt werden. Die Zusammenarbeit läuft unter dem Namen «World Cargo Airports Alliance» und wird von dem Unternehmen BST Logistics unterstützt, das Frachtflüge organisiert. In Kürze sollen der Allianz den Angaben zufolge noch Flughäfen in Russland und den USA beitreten.

Eine weitere strategische Flughafen-Kooperation ging die Henan Province Airport Group, ebenfalls in Zhengzhou angesiedelt, am Donnerstag mit der Mitteldeutschen Airport Holding, die den fünfgrößten europäischen Fracht-Flughafen Leipzig/Halle betreibt, ein. Sie hat das Ziel, gemeinsam Luftfrachtverkehrsverbindungen zu entwickeln und die Standorte als zentrale Drehscheiben für die Verteilung von Warenströmen in China und Europa zu stärken.

Fragen über Fragen

Ob diese beiden Kooperationsabkommen die einzigen zwischen Zhengzhou und einem Konkurrenz-Flughafen zu Luxairport sein werden, ist zu diesem Zeitpunkt ungewiss. Die beiden Flughäfen in Deutschland haben im Gegensatz zum Luxairport jedenfalls eine 24-Stunden-Betriebsgenehmigung und damit einen enormen Vorteil gegenüber dem Findel mit seinem Nachtflugverbot. Den Verantwortlichen aus Zhengzhou kann es eigentlich egal sein, wo ihre Fracht nach Europa hingeflogen wird. Hauptsache, sie kann zu niedrigen Preisen auf einem logistisch günstigen Umschlagplatz während des ganzen Tages abgefertigt werden.

Der von staatlicher Seite eingefädelte Einstieg von HNCA wirft jedenfalls nach nur wenigen Tagen mehr Fragen als Antworten auf. Zahlreiche parlamentarische Anfragen erreichten in den vergangenen Tagen Infrastrukturminister François Bausch (Déi Gréng), unter anderem von Laurant Mosar (CSV) und Justin Turpel (Déi Gréng): Werden sich die Kooperationen von Zhengzhou mit Frankfurt-Hahn und Leipzig/Halle auf die Partnerschaft von HNCA und Cargolux auswirken? Warum ist Luxairport keine Kooperation mit Zhengzhou eingegangen? Geht der Luxairport am Ende sogar leer aus? Und der LCGB sorgt sich um die Arbeitsplätze im Großherzogtum.

«Gleicher Zirkus wie mit Qatar Airways?»

Scheinbar wurden weder Cargolux, noch der Airport, noch der Staat über die Kooperationen vorab unterrichtet. Nicht verwunderlich also, dass auf Luxemburger Seite allgemeine Überraschung herrscht und sich auch niemand der Verantwortlichen zum derzeitigen Zeitpunkt gegenüber *L'essentiel* äußern möchte. Hubert Hollerich von OGBL hat gar ein *Déjà-vu*, spricht von einem «Dolchstoß in den Rücken des Findels» und fürchtet, dass mit dem chinesischen Investor «der gleiche Zirkus wie mit Qatar Airways» bevorsteht.

(Philip Weber/L'essentiel)



Dossier
Cargolux in
Turbulenzen



Story
Flughäfen Hahn
und Zhengzhou
kooperieren



Story
Cargolux-Flugzeug
hebt erst am 29.
Mai ab



Story
HNCA-Abkommen
ist unterschrieben



Story
«Der Deal birgt
Risiken, aber auch
Chancen»